

»Nachdem wir uns den Einsetzungsbericht des biblischen Ruhetages näher betrachtet haben, wenden wir uns kurz dem Ablauf der Ereignisse zu, wie sie in den ersten drei Kapiteln der Bibel geschildert werden. [...]

1. Auf des Sechs-Tage-Werk folgte die Einsetzung des von Gott ausgesonderten Ruhetages. Neben diesem Geschenk stiftete der Schöpfer die Institution der Ehe (1 Mose 2,24.25). Mit Recht betonen wir, dass Sabbat und Ehe Geschenke aus dem Paradies sind, ihren Ursprung im *status integratitatis* haben [...]

4. Der Sabbat und die Ehe wurden vor dem Sündenfall von Gott eingesetzt. Beide Einrichtungen wurden nicht einer Welt gegeben, die von Gott abgefallen war, um dem durch seine Arbeit abgehetzten Menschen einen Tag der Erholung zu geben oder um das durch die Sünde gefährdete Verhältnis der Geschlechter zu ordnen. Nach dem Sündenfall wurde keine der beiden göttlichen Ordnungen zurückgenommen oder außer Kraft gesetzt. Der Schöpfer bleibt auch in der gefallenen Welt, im *status corruptionis*, »der Herr des Sabbats« (Markus 2,28) und der »Herr der Ehe« (Markus 10,6.9). [...]

Der biblische Ruhetag als Ursabbat enthält in seinem Kern das, was wir in der Heilsgeschichte als Ausdruck der Liebe Gottes in seinem Handeln für uns Menschen wiederfinden. Folgende Hinweise lassen das Evangelium im Schöpfungssabbat erkennbar werden:

**1.** Der Ursabbat enthält das Evangelium vom Ursprung des Menschen. Wir sind hervorgegangen aus der Vaterhand Gottes und sind in ihm geborgen, weil sich Gott am siebten Tag für immer an seine Schöpfung gebunden hat.

**2.** Der Sabbat ist das sichtbare Zeichen dafür, dass Gott seiner Schöpfung treu bleibt und für die Welt da ist. Der immer wiederkehrende Ruhetag gleicht einem prophetischen Zeichen dafür, dass Gott der ständige Wegbegleiter der Gemeinde ist, vom Schöpfungssabbat bis zu den letzten Tagen der Weltgeschichte.

**3.** Der Ursabbat offenbart, dass der Mensch nicht aufgrund seiner Leistungen in die Sabbatruhe eingeht. Ohne selbst ein Werk getan zu haben, durfte der erste Mensch auf die Werke schauen, die Gott für ihn bereitet hatte, um an Gottes Ruhe teilhaben.

**4.** Indem sich der Schöpfer am siebten Tag in die Begrenzung menschlicher Zeit begibt, geht er erstmals und bleibend in unsre irdische Zeit ein. In der Menschwerdung Gottes erreicht dieses göttliche Handeln seinen Höhepunkt.

**5.** Der Schöpfungssabbat zeigt an, dass Gottes Handeln immer auf Vollendung angelegt ist. Was er beginnt, das führt er auch zum Ziel. Damit rückt der siebte Tag der Schöpfung in das Licht der Zukunft Gottes, d.h. der Ursprung weist auf das Ziel hin. Der erste Sabbat als Tag des Herrn signalisiert, dass es einen letzten Tag des Herrn geben wird, der die Schöpfung trotz allem Abfall und Verderben in die Vollendung, in die vollkommene Ruhe führen wird.«